



# Niederschrift

über die  
**Öffentliche Sitzung des Schul, Jugend- und Sozialausschusses**  
der Inselgemeinde Langeoog  
am Donnerstag, 19. Juni 2025  
im Rathaus Sitzungszimmer

SJSA/2025/001

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19:00 Uhr

## Anwesenheitsliste

### Anwesend waren:

Stimmberechtigt: Gemeinderatsmitglied

Peters, Daniela

Schmidt, Rüdiger

ab 19.08 Uhr Stimmvertreter für

Ratsvorsitzenden Avena

Stimmvertreter Stv. Bürgermeisterin Mühlinghaus

Janssen, Jan Martin

Kraus, Bärbel

Peters, Till Martin

Recktenwald, Michael

ab 19.38 Uhr

Spies, Gerda

ab 19.10 Uhr

Stimmberechtigt: Leitung Inselfschule

Ahrenholz, Petra

Stimmberechtigt: Elternvertreter

Freye, Wiebke

Schülervertreterin

Blum, Frida

Stimmberechtigt: Schülervertreterin

Freye, Fenna

Bürgermeister

Brüling, Onno

Allgemeiner Vertreter

Heimes, Ralf

Protokollführerin

Heimes, Katja

Leitung Jugendhaus

Seppelt, Tina

Gemeinderatsmitglied

Garrels, Uwe

als Gast

Inselflotsin

Bittner, Conny

### Fehlend:

Ratsvorsitzender

Avena, Gerrit

Entschuldigt fehlend

Stv. Bürgermeisterin

Mühlinghaus, Ines

Entschuldigt fehlend

**TOP 01** Eröffnung der Sitzung

**Sachvortrag:**

Vorsitzende Peters eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Vorsitzende Peters teilt mit, aufgrund weiterer Veranstaltungen könne für die heutige Sitzung kein Streaming angeboten werden.

**TOP 02** Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

**Sachvortrag:**

Vorsitzende Peters stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

19.08 Uhr: Stv. Bürgermeister Schmidt kommt zur Sitzung hinzu.

Auf Nachfrage von Vorsitzende Peters erklärt Fenna Freye, sie übernehme das Stimmrecht (1 Stimme) für die Schülervertreter.

Vorsitzende Peters teilt mit, dass Ratsvorsitzender Agena entschuldigt zur Sitzung fehle. Die Stimmvertretung übernimmt Stv. Bürgermeister Schmidt. Ebenso entschuldigt fehle Stv. Bürgermeisterin Mühlinghaus. Das Stimmrecht übernimmt Ratsherr Janssen.

**TOP 03** Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

**Sachvortrag:**

Es werden keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt.

**TOP 04** Genehmigung der Niederschrift vom 17.09.2024

**Sachvortrag:**

Die Niederschrift über die Sitzung des Schul- Jugend- und Sozialausschusses am 17.09.2024 wurde allen Ausschussmitgliedern zugeleitet.

**Beschluss:**

Die Niederschrift über die Sitzung des Schul- Jugend- und Sozialausschusses am 17.09.2024 wird genehmigt.

---

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	2
Anwesende Mitglieder:	8

**TOP 05** Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen**Sachvortrag:**

Vorsitzende Peters bittet Fragen zu stellen, es soll jedoch keine Diskussion erfolgen. Sollten Fragen nicht beantwortet werden können, sollen diese schnellstmöglich nachgereicht werden.

Herr Mikoteit verweist auf den Tagesordnungspunkt 8 und fragt, ob es nicht zu spät sei, sich erst jetzt mit dem Thema zu beschäftigen. Das Thema sei sehr weitreichend und wichtig.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf die Sitzungsvorlage. Hieraus sei zu entnehmen, dass der Prozess schon länger andauere. Das Thema sei sehr schwierig, weil keine rechtliche Basis existent sei. Es gebe keine sinnvollen und vor allem keine finanziellen Vorgaben. Es seien zwei Institutionen betroffen für die Schulzeit und die Ferienbetreuung. Die Regelungen seien sehr unklar. Vom Ministerium werde deutlich mehr Initiative gefordert. Der Landkreis sei bisher davon ausgegangen, dass mit den Kreiskommunen eine Lösung gefunden werde, was jedoch gescheitert sei. Die beiden größten Kreiskommunen (Esens und Wittmund) seien aus dem Verbund „Landkreis“ ausgeschert. Für morgen sei ein Termin beim Landkreis angesetzt, um einen Neustart zu machen. In der danach folgenden Woche würden sich die Inselvertreter treffen. Man müsse kurzfristig gemeinschaftlich für das nächste Jahr eine Lösung finden. Laut Vorgaben mit der ersten Klasse beginnend, vier Jahre lang jedes Jahr eine Klasse weiter. Dies mache keinen Sinn.

Bürgermeister Brüling berichtet, er habe zum Thema an einem Kongress teilgenommen, wo sich viele Kommunen aus Niedersachsen getroffen haben. Die Kommunen würden nicht spät beginnen, sondern seitens Bund und Land sei die Angelegenheit noch nicht endgültig geklärt. Dies sei auch mehrfach kritisiert worden. Für die Umsetzung sei so kurzfristig kein Personal zu finden. Bürgermeister Brüling berichtet über die Bürgermeisterkonferenz am vergangenen Mittwoch. Man hoffe auf die Bereitschaft von Frau Ministerin Hamburg für ein persönliches Gespräch.

Herr Mikoteit fragt nach einer Haltung des Ausschusses.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf die Beratung unter dem Tagesordnungspunkt.

Herr Mikoteit fragt nach einer langfristigen Weiterbeschäftigung der Insellotsin und der Haltung des Ausschusses, wie diese aussehen könnte.

Bürgermeister Brüling erklärt, er hoffe zunächst auf die Bewilligung der Nachförderung, um die Beschäftigung weiterführen zu können. So wie es jetzt statfinde, sei es nicht für ewig gedacht. Man müsse sehen, wie ansonsten im Nachgang verfahren werde. Langfristig könne er keine Prognose geben.

Insellotsin Bittner ergänzt, die Nachförderung beinhalte die Bestätigung der Stelle.

Vorsitzende Peters bringt ihre persönliche Meinung vor. Geförderte Stellen seien für den Stelleninhaber immer unsicher. Ihres Erachtens habe sich die Stelle etabliert und sollte in den Stellenplan der Gemeinde aufgenommen werden.

<b>TOP 06</b>	Kurzbericht Kinder- und Jugendbeirat
---------------	--------------------------------------

**Sachvortrag:**

Vorsitzende Peters verliest den Sachvortrag.

Schülervertreterin Freye berichtet, die gewünschten Outdoorfitnessgeräte seien umgesetzt worden und in Arbeit, zudem sei die Einrichtung einer Dorfjugend in Planung. Zum 01.07.2025 verlassen Neele Pflaum und Tamme Donner die Inselschule. Im Dezember 2025 oder Januar 2026 seien Neuwahlen für den Jugendbeirat angedacht.

Elternvertreterin Freye fragt, wie die Regelung sei, wenn zwei Mitglieder den Beirat verlassen.

Allgemeiner Vertreter Heimes antwortet, dies sei grundsätzlich erstmal Aufgabe des Jugendbeirates selber. Es gebe keine automatische Auflösung des Beirates. Letztendlich sei der gebildete Jugendbeirat ein für sich eigenes und selbständiges Organ, was sich auch selbst organisieren soll. Man werde sich zusammensetzen und klären, wie die weitere Entwicklung am besten umgesetzt werden könne.

Schulleiterin Ahrenholz möchte wissen, wer den Beirat betreut.

Bürgermeister Brüling erklärt, man sei in der Findung. Aus seiner Sicht sei der Beirat ziemlich allein gelassen worden. Die Kinder sollen Spaß an der Politik bekommen und auch etwas bewirken dürfen. Er sei mit der Insellotsin im Austausch bezüglich einer eventuellen Neuwahl und den entsprechenden Fristen.

Ratsherr Garrels fragt, welchen Eindruck der Beirat selber von seiner Arbeit habe und was ggf. anders laufen sollte.

Schülervertreterin Freye teilt mit, dass erste Jahr sei ziemlich holprig gewesen und durch die ehemalige Bürgermeisterin wenig unterstützt worden. Durch die Unterstützung von Frau Bittner sei jetzt ein Weg vorgegeben worden.

Vorsitzende Peters dankt den Beiratsmitgliedern für ihr Engagement.

**Beschluss:**

Der Schul- Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Kurzbericht zur Kenntnis.

---

**TOP 07** Bericht Inselschule**Sachvortrag:**

Bürgermeister Brüling berichtet von der gestrigen Veranstaltung zur Verleihung des Nachhaltigkeitspreises durch den Landkreis Wittmund für ökonomische, ökologische und soziale Projekte. Er gratuliert der Inselschule zum Erhalt des Preises „Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Idee“. Die Inselschule habe dafür ein Preisgeld gewonnen.

Schulleitung Ahrenholz berichtet über die Teilnahme an dem Wettbewerb. Es habe die Kategorien „Ökonomisch/Ökologisch“ und „Sozial und Idee“ gegeben. Der Hauptschwerpunkt habe auf dem ökologischen Bereich gelegen. Die Inselschule habe den Schulgarten und die Schulbegrünung ins Rennen geschickt. Sie berichtet über die Anpflanzungen. Außerdem seien Nistkästen und Fledermauskästen angebracht worden. Frau Ahrenholz berichtet über den Verkauf aus dem Schulgarten und die Tulpenaktion. Die Inselschule würde so viel machen, daher sei sie sehr erschüttert gewesen, dass man im Bereich „Ökonomie“ nicht einmal nominiert war. Sie berichtet über die Teilnahme einer Förderschule, die ebenfalls nicht nominiert worden sei. Die Gewinner seien alles Firmen gewesen. Die Inselschule habe im Bereich „Idee“ den Sonderpreis für die Vogelhäuser „Eigenheim auf Langeoog“ gewonnen. Sie bedankt sich bei den Unterstützern und Helfern für den Schulgarten.

Ratsherr Garrels möchte wissen, ob die Nichtberücksichtigung bei der Verleihung angesprochen wurde. Das Engagement der Schule sollte auf jeden Fall eine Berücksichtigung finden.

Schulleitung Ahrenholz habe Frau Bodenstab darauf angesprochen. Schulen, bei denen sehr viel über das Ehrenamt laufe, seien nicht wirklich gesehen worden und Betriebe, die hauptberuflich tätig seien, hätten die Preise bekommen.

Schulleitung Ahrenholz berichtet über die Teilnahme an der Pisa-Studie. Getestet worden seien nur Schüler der 9. Klasse Realschule (7 Schüler). Mit dem Ergebnis könne man in drei Jahren rechnen.

Schulleitung Ahrenholz teilt mit, in dieser Woche hätten die mündlichen Prüfungen stattgefunden. Die Abschlusschüler seien mit den Prüfungsfächern durch.

Schulleitung Ahrenholz berichtet über den Besuch des Ratsgymnasium Bielefeld anlässlich deren 75jährigen Bestehen. Insgesamt waren 6 Klassen an der Inselschule zu Gast. Außerdem berichtet sie über eine schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema „Umgang mit Krisen“. Für den Herbst stehe eine „Feuerlöschübung“ an.

Schulleitung Ahrenholz teilt mit, dass auf Initiative des Interimsmanagers ein Inselbuch in der Entstehung sei. Es sei angedacht, dass jede Klasse ein oder zwei Lieblingssorte beschreibe und in dem Buch darstelle. Die Auszubildenden der Inselgemeinde würden das Layout erstellen.

Schulleitung Ahrenholz berichtet über aktuelle Veranstaltungen (Tanzkurs, Auftritt Schulband und Schulchor) sowie die Finanzierung über Kubus.

19.38 Uhr: Ratsherr Recktenwald kommt zur Sitzung hinzu.

Vorsitzende Peters bedankt sich bei Schulleitung Ahrenholz für die Arbeit an und mit den Kindern.

**Beschluss:**

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss nimmt den Bericht der Inselschule zur Kenntnis.

**TOP 08****Sachstand Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2026/2027****Sachvortrag:**

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf seine Ausführungen in der Einwohnerfragestunde zu Beginn der Sitzung. Es gehe darum, dass ab nächstem Jahr stufenweise jedes Jahr ansteigend von der 1. Klasse beginnend eine durchgehende Ganztagsbetreuung eingerichtet werden soll (8 Stunden Betreuung). Dies gelte einschließlich der Ferien mit der Ausnahme, dass die Länder bis zu vier Wochen Ferien festlegen können. Niedersachsen habe andere Ferien als die Inseln. Weiteres Problem sei die Regelung des Bundes. Es gebe einen Erlass des Landes, in dem aber nichts drinstehe. Es gebe vom Grundsatz her die Verantwortlichkeit des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe (Landkreis Wittmund). Dies beziehe sich aber nach niedersächsischer Auslegung ausschließlich auf die Ferienbetreuung. In der Schulzeit soll die Betreuung durch den Träger und die Schule stattfinden. Das Land Niedersachsen habe einen ausschließlichen Anspruch auf Betreuung durch rechtlich vorgegebene Gremien, daher gebe es vom Land Niedersachsen einen Antrag, dass auch freie Träger (Vereine mit Übungsleitern) mit eingerechnet werden können. Bisher sei dies formell nicht erlaubt gewesen. Letzte Woche sei der Presse zu entnehmen gewesen, dass die Bundesländer dies jetzt allgemein mittragen. Dies habe dazu geführt, dass es keine klare Regelung gebe und auch die Finanzierung nicht geregelt sei und es zwei Träger gebe, die das Jahr abdecken sollen. Der Landkreis habe sehr deutlich gemacht, dass er sich auf die rechtliche Regelung zurückziehen werde. Der Landkreis hatte gehofft, ähnlich wie bei den Kindertagesstätten, eine Regelung über die kreisangehörigen Gemeinden zu finden. Die Inseln seien bisher außen vor. Die Stadt Wittmund werde an dem System nicht teilnehmen. Morgen finde ein Treffen der Gemeindevertreter beim Landkreis statt, um das Ganze neu aufzusetzen. Es sei nicht klar, wie die Inseln wieder mit eingebunden werden. Bis zum Schuljahresbeginn 2026 müsse eine Lösung gefunden werden, wie 11 Monate eine Betreuung der Kinder angeboten werden könne, mit dem Problem, dass die Eltern alle Rechte hätten aber keine Pflichten. Es könne somit auch passieren, dass nur ein Kind zur Betreuung komme. Trotzdem müsse das ganze Programm geboten werden. Es könne aber auch sein, dass 10 Kinder eine Betreuung benötigen. Man müsse abwarten, wie sich der Landkreis einbringe, der sich deutlich auf die rechtliche Regelung zurückziehe. Durch den Ausstieg der Städte Esens und Wittmund ziehe sich der Landkreis auf ein zentrales Angebot im Landkreis Wittmund zurück. Dorthin gebe es aber keine Beförderung.

Vorsitzende Peters wendet ein, inzwischen gebe es eine Beförderung, die auch in den Ferien kostenfrei statfinde. Hier sei aber das Alter der Kinder (5/6 Jahre) zu bedenken.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, schwierig sei auch, dass es zwei unterschiedliche Programme seien. Auffassung der Verwaltung sei es, alle in der Grundschule einzubinden. Klassenmäßig anzufangen mache keinen Sinn. Es müsse für Langeoog die sinnvollste Lösung gefunden werden, die auch bezahlt werden könne.

Die Frage von Stv. Bürgermeister Schmidt, ob vorgegeben sei, wie die Ganztagschule auszusehen habe (z. B. 6 Std. Hausaufgaben, Mittagessen, Hausaufgaben), verneint Allgemeiner Vertreter Heimes.

Schulleitung Ahrenholz erklärt, die Betreuung für die Schulzeit auszudehnen sei kein Problem. Die verlässlichen Tage würden über das Ganztagsangebot abgedeckt (bis 15.45 Uhr). Dieses Angebot könnte mit Unterstützung auf 5 Tage die Woche ausgedehnt werden. Das Problem seien die Ferien. Laut Frau Ahrenholz würde ein weiterer Mitarbeiter benötigt, dann wäre es evtl. umsetzbar. Weiterhin denkbar sei das Jugendhaus mit einzubeziehen.

Allgemeiner Vertreter Heimes bringt vor, Frage sei die finanzielle und personelle Lösung sowie die evtl. Problematik, dass sich der Landkreis auf die rechtliche Vorgabe zurückziehe.

Schulleitung Ahrenholz teilt mit, es müsse überlegt werden, welche Ferien rausgenommen werden. Vier Wochen seien nicht abgedeckt. Man habe keine Verlässlichkeit.

Bürgermeister Brüling erklärt, kleine Schulen würden in dem System keine Berücksichtigung finden. Die Zuwendungen würden nach Schülerzahlen berechnet. Es müsste seines Erachtens danach gehen, dass eine Schule vorhanden sei, eine Grundleistung zugewiesen werden sollte und der Faktor „Schüler“ zusätzlich ausgezahlt werden sollte.

Allgemeiner Vertreter Heimes hofft auf mehr Informationen in der kommenden Woche. Abzuwarten sei, wie der Landkreis agiere und was die Kommunen mitmachen. Danach müsse man sich zusammensetzen und Lösungen erarbeiten. Eine Ferienlösung erwarte er vom Landkreis nicht.

Vorsitzende Peters berichtet über einen Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises über einen Zusammenschluss mit der Kreisvolkshochschule sowie mit den bestehenden Betreuungsangeboten.

Ratsherr Garrels stellt die Frage, ob für die Betreuung sozialpädagogisches Personal erforderlich sei oder Betreuungspersonal ausreichend sei.

Frau Ahrenholz erklärt, pädagogisches Personal sei wünschenswert, hingenommen würde aber auch eine einfache Betreuung.

Bürgermeister Brüling ergänzt, Tenor sei die „Betreuung“.

### **Beschluss:**

Der Schul- Jugend- und Sozialausschuss nimmt den derzeitigen Sachstand zum Ganztagsförderungsgesetz zur Kenntnis.

<b>TOP 09</b>	Antrag Ratsfrau Peters für die Gruppe LPR und Ratsherrn Uwe Garrels auf Erhöhung des Übernachtungskostenzuschusses der Inselgemeinde Langeoog an die Schülerinnen und Schüler (SuS) die eine Vollzeitschule am Festland im Landkreis Wittmund besuchen
---------------	--

### **Sachvortrag:**

Vorsitzende Peters verliest den Sachvortrag.

Vorsitzende Peters erklärt, ihr Antrag resultiere aus den Haushaltsberatungen beim Landkreis Wittmund. Sie habe sich seinerzeit mit den Verwaltungen Langeoog und Spiekeroog ausgetauscht, die anscheinend von der Vorlage im Landkreis nichts wussten. Sie habe in dem Ausschuss klar vorgebracht, dass keine Kürzung, sondern aufgrund der Inflation eine Erhöhung des Übernachtungskostenzuschusses angebracht sei.

Ratsherr Janssen möchte wissen, welcher Beitrag als Zuschuss benötigt werde. Der tatsächliche Betrag sollte ermittelt und daraus ein Durchschnittswert ermittelt worden sein. Man könne sich nur für eine Erhöhung aussprechen.

Vorsitzende Peters spricht sich für einen Betrag von € 40,00 bis € 50,00 aus.

---

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, der Zuschuss sei seinerzeit nach den damaligen Bedingungen festgesetzt worden. Der Ursprungs-Betrag von DM 70,00 sei lediglich in Euro umgerechnet worden. Seither habe es keine Anpassung gegeben. Der Landkreis habe angedacht die Beträge nach Einkommen auszuzahlen. Dies sei ein irrsinniger Aufwand. Wie von der Vorsitzenden Peters vorgetragen, seien die Kommunen Langeoog und Spiekeroog über die Überlegungen nicht einmal informiert worden.

Ratsherr Janssen verweist auf die hohe Kreisumlage, die die Gemeinde Langeoog an den Landkreis zahlen müsse. Und hier würden den SchülerInnen, die aufgrund der Inselage bereits eine Erschwernis haben, die Zuschüsse gekürzt. An die Angelegenheit sollte offensiver rangegangen werden.

Bürgermeister Brüling dankt der Vorsitzenden für den Hinweis. Er berichtet, auf seine Nachfrage habe es eine umgehende Rückmeldung seitens des Landkreises gegeben. Seiner Meinung nach hätte der Zuschuss längst angepasst werden müssen. Eine Kürzung sei für ihn keine Option. Bildung dürfe nichts mit einem wirtschaftlichen Aspekt der Eltern zu tun haben. Die Inflation sei das Mittel der Anpassung.

Ratsfrau Kraus möchte wissen, ob in dem vorliegenden Beschluss festgesetzt werden könne, dass die Gemeinde die Differenz auffange, wenn sich die Gruppe im Landkreis mit der beantragten Kürzung durchsetze. Es dürfe nicht zu Lasten der Inselkinder gehen.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dies sollte keinesfalls beschlossen werden. Die Zahlung des Landkreises sei im Volumen des Haushaltes des Landkreises kaum von Bedeutung. Bei einem Beschluss zur Zahlung der Differenz wäre das Geld weg. Es müsse die deutliche Erklärung sein, dass man vom Landkreis eine Sicherung und Steigerung des Betrages erwarte.

Vorsitzende Peters schließt sich den Ausführungen an. Spiekeroog habe einen Antrag auf Erhöhung an den Landkreis bereits gestellt.

Stv. Bürgermeister Schmidt verweist auf die Kosten zum Besuch des Internats NIGE. 80% der Kosten würden die Eltern tragen.

Schulleitung Ahrenholz teilt in diesem Zusammenhang eine Erhöhung der Kosten für das NIGE mit. Die Eltern würden inzwischen 90% tragen.

Stv. Bürgermeister Schmidt erklärt, es könne nicht sein, dass sich der Landkreis hier aus der Verantwortung ziehen wolle.

Die Ausschussmitglieder beziehen sehr deutlich Stellung und fordern vom Landkreis die weitere Unterstützung mit einem erhöhten Beitrag.

### **Beschlussempfehlung:**

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss verweist die Angelegenheit an den Verwaltungsausschuss, mit der dringenden Aufforderung an die Verwaltung dem Landkreis gegenüber deutlich zu machen, dass eine Kürzung des Zuschusses seitens des Landkreises von der Inselgemeinde nicht akzeptiert wird.

---



**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0
Anwesende Mitglieder:	10

**TOP 10** Bericht Jugendhaus**Sachvortrag:**

Frau Seppelt berichtet über das Jugendhaus. Gleichzeitig wird eine Bildergalerie der Londonfahrt präsentiert. Nach den Einschränkungen durch Corona habe sich die Lage stabilisiert und die Besucherzahlen seien beständig. Sie berichtet über die Zahlen.

Die Teilnehmer der Londonfahrt haben die Fahrt über Kreativangebote und den Verkauf ihrer erstellten Artikel (Wale genäht, Bretter bemalt) finanziert. Für die jüngeren Kinder habe zu Ostern eine Fahrt zur Dino-Ausstellung in Bremen stattgefunden. Aktuell sei man in den Planungen für den Ferienpass. Für drei Wochen werde zum Ferienpass auch eine Ferienbetreuung angeboten. Die traditionelle Heidpark-Fahrt mit zwei Übernachtungen finde ebenfalls wieder statt. Gleichzeitig werde für die jüngeren Kinder eine Tagesfahrt zum Heidepark angeboten, die sie mit den hohen Buskosten begründet. Weitere Planungen seien eine große Party zu Beginn der Sommerferien, ein Halloweenfest und ein Weihnachtsball für Kinder. Das Lunchpaket wird nach den Sommerferien abgesetzt und für den Winter ein neues Konzept überlegt.

Frau Seppelt stellt den neuen Mitarbeiter Jonathan Linnenberg vor. Mit ihm zusammen werde aktuell die neue Feuerstelle am Jugendhaus angelegt.

Vorsitzende Peters erkundig sich nach dem aktuellen Raumbedarf.

Frau Seppelt teilt mit, dass derzeit auf die Wohnung im Haus zurückgegriffen werde. Der zusätzliche Raum sei sehr wichtig. Das Lunchpaket beinhalte eine Hausaufgabenbetreuung. Einige Kinder würden eine spezielle Betreuung benötigen.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, die Wohnung sei Wohnraum, der auch dringend benötigt und bei Bedarf als solche auch wieder belegt werde. Ansonsten könnten Stellenbesetzungen und Aufgaben nicht erledigt werden. Die Betreibung des Jugendhauses sei eine freiwillige Aufgabe der Gemeinde. Solange es möglich sei, würde der Raum für das Jugendhaus zur Verfügung gestellt.

Frau Seppelt betont, der zusätzliche Raum helfe den Kindern und Jugendlichen.

Vorsitzende Peters erinnert an ihren Antrag mit dem Golfclub ins Gespräch zu kommen.

Ratsherr Recktenwald verweist auf das Lunchpaket, das einerseits gut angenommen werde, jetzt aber eingestellt werden soll.

Frau Seppelt erklärt, dies habe persönliche Gründe.

Frau Ahrenholz verweist auf die Zahl der Kinder zum Mittagessen. Im Rahmen der Ganztagsbetreuung spreche man von bis zu 16 Kindern. Das Mittagessen in Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus würde man somit stemmen können. Frage sei, ob das Jugendhaus damit noch freiwillige Leistung sei und nicht als feste Institution ins Boot geholt werden sollte.

Frau Seppelt berichtet, es würden auch Kinder der 5. Klasse mit betreut, damit diese nach der 4. Klasse nicht abrupt rausfallen.

Ratsherr Janssen erachtet die Äußerungen von Frau Ahrenholz als Ansatz für die Ganztagschule.

Ratsherr Garrels wendet ein, das Jugendhaus habe aber auch die Aufgabe, die Jugendlichen nach und außerhalb der Schule aufzunehmen. Es diene nicht dazu, die Schulzeiten zu verlängern.

Frau Seppelt verweist auf die Notwendigkeit von verlässlichem Personal für die Betreuung.

Frau Ahrenholz lobt die Symbiose, die sich zwischen Schule und Jugendhaus entwickelt habe. Bei einem weiteren Ausbau werde aber Personalunterstützung notwendig.

Vorsitzende Peters dankt Frau Seppelt und ihren Helfern für ihren Einsatz.

### **Beschluss:**

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss

nimmt den Bericht des Jugendhauses zur Kenntnis.

## **TOP 11      Bericht Kindertagesstätte**

### **Sachvortrag:**

Die AWO als Betreiber der Kindertagesstätte berichtet über aktuelle Themen und Entwicklungen in der Einrichtung.

Vorsitzende Peters bedankt sich bei Herrn Vogel, Leiter AWO-Kliniken, für die Bereitschaft eines Berichts.

Herr Vogel berichtet zunächst allgemein über die AWO-Kliniken. Neu hinzukomme zukünftig noch das ehemalige Haus „Kajüte“.

Die neue Leitung der Kindertagesstätte, Frau Anke Warkowski, stellt sich vor.

Herr Vogel berichtet, die Kindertagesstätte bestehe nach wie vor aus drei Gruppen. Von insgesamt 48 Plätzen, seien 47 Plätze belegt. Über den Jahreswechsel werde es eine Schließzeit von 14 Tagen geben. Die Schließzeiten würden für Pflichtveranstaltungen und -schulungen zukünftig ausgeweitet. Bei Übernahme der Trägerschaft durch die AWO sei zunächst die Mitarbeitergewinnung ein großer Faktor gewesen. Bis zum September werde das Team der Kindertagesstätte bis auf eine Planstelle voll besetzt sein. Die Infrastruktur der Klinik könne auch für die Kindertagesstätte genutzt werden (Beispiele Haustechnik, Bestelldienst, Wartungsdienst). Synergie zur Gemeinde sei die Stellung von Wohnraum und somit die Beständigkeit der Mitarbeiter zu sichern. Das Thema Mitarbeiterwohnraum bleibe aber weiterhin eine Herausforderung.

Herr Vogel erklärt, das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte werde immer mehr der AWO angeglichen. Hier habe es in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen guten Übergang gegeben.

Frau Ahrenholz möchte wissen, ob bei der Erweiterung der Schließzeit geplant sei, diese an die Ferienzeiten der Insschule anzupassen. Sie verweist auf die verlässliche Ganztagschule ab nächstem Jahr. Es würde Sinn machen, die Zeiten parallel zu legen.

Herr Vogel antwortet, bei den genannten Schließungen gehe es in erster Linie um Schulungen, eventuell aber ja.

Stv. Bürgermeister Schmidt stellt die Frage, ob zum pädagogischen Konzept der AWO eine Absprache mit der Schule erfolge.

Herr Vogel erklärt, das Konzept werde in erster Linie in Kindertagesstätten angewendet. Es gebe aber einen regen Austausch zwischen Schule und Kindertagesstätte.

Ratsherr Garrels bestätigt die Aussage, die Kliniken hätten touristische Auswirkungen und bringen viele Gäste auf die Insel. Die Institution werde als Arbeitgeber und touristischer Anreger benötigt. Er begrüßt den Bericht über die Kindertagesstätte, der zeige, dass es nach Übertragung der Trägerschaft gut angelaufen sei.

Vorsitzende Peters dankt Herrn Vogel für die Ausführungen.

### **Beschluss:**

Der Schul-, Jugend- und Sozialausschuss

nimmt den Bericht der AWO zur Kenntnis.

<b>TOP 12</b>	Sachvortrag Gemeinwesenarbeit Berichterstattung der geförderten Projektstelle Insellotsin-Gemeinwesenarbeit
---------------	--

### **Sachvortrag:**

Auf das Verlesen des Sachvortrages wird verzichtet.

Insellotsin Bittner führt anhand einer Präsentation zur Vorlage aus.

Sie erläutert das Förderprojekt zur Insellotsin. „Mien Langeoog / Mien to huus“ aus 2022/2023. Das Projekt laufe noch bis Ende August 2025. Im April habe der Rat eine Nachförderung beschlossen. Sie erwarte Ende Juni dazu eine Rückmeldung. Zielsetzung sei gewesen für Langeooger eine Anlaufstelle für soziale Themen zu schaffen. Frau Bittner erläutert ihren Werdegang sowie die Gemeinwesenarbeit und das Quartiersmanagement. Die Arbeit finde direkt mit den Menschen statt. Insgesamt sei das Konzept auf die Stärkung der Menschen vor Ort ausgerichtet. Die Gemeinwesenarbeit und das Quartiersmanagement würden sich gegenseitig ergänzen.

Frau Bittner berichtet über die Handlungsfelder der Gemeinwesenarbeit und über ihre aktuellen Projekte (Bürgermobil, Lebensmittelhütte „Kostbar“). Außerdem nennt sie aktuelle Förderprojekte (Fitnessgeräte, Fairetrade Hauptstadt) und informiert über ein geplantes Saison-Abschlussfest für Insulaner. Ferner sei ein Gesundheitswegweiser im Aufbau und eine Dorfjugend im Gespräch.

Ratsherr Garrels äußert, aus einem Förderprogramm könne nur etwas entstehen, wenn man es mit Leben fülle. Die Information sei sehr wichtig um zu sehen, dass hier wirklich etwas passiere. Man müsse sich Gedanken machen, ob die Gemeinwesenarbeit breiter aufgestellt und durch die Gemeinde finanziert werden könne. Man müsse Ideen entwickeln, wie diese Stelle durch den kommunalen Haushalt finanziert werden könnte. Man müsse sich überlegen, wie viel einem die Gemeinwesenarbeit wert sei. Für Gemeinwesenarbeit müsse Hilfestellung gegeben werden. Sie entstehe nicht von alleine.

Bürgermeister Brüling teilt mit, er sei mit der Insellotsin im regen Austausch. Er dankt allen Unterstützern bei der Vielzahl der Projekte.

Vorsitzende Peters bedankt sich für die Ausführungen und Erläuterungen.

### **Beschluss:**

Der Schul- Jugend- und Sozialausschuss nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

<b>TOP 13</b>	Vorstellung der Inselmoderatorinnen
---------------	-------------------------------------

### **Sachvortrag:**

Vorsitzende Peters verliest den Sachvortrag.

Frau Prester und Frau Funke stellen sich und ihre Arbeit als Dorfmoderatorinnen vor. Ihre Tätigkeit sehen sie als Unterstützung zur Insellotsin. Sie berichten über die Planungen für die Erstellung eines Veranstaltungskalenders nur für Insulaner.

Frau Funke führt weiter aus, sie sei zusätzlich verantwortlich für eine Initiative für ein Zusammenkommen an Heilig Abend „Heilig Abend in Gemeinschaft“. Die Veranstaltung finde in den Räumlichkeiten der Katholischen Kirche statt, umrahmt mit einem Programm und einem gemeinsamen Essen.

Vorsitzende Peters dankt für den Bericht.

### **Beschluss:**

Der Schul- Jugend- und Sozialausschuss nimmt die Vorstellung der Inselmoderatorinnen zur Kenntnis.

<b>TOP 14</b>	Anträge und Anfragen
---------------	----------------------

### **Sachvortrag:**

Es werden keine Anfragen und Anträge gestellt.

---

**TOP 15** Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten**Sachvortrag:**

- a) Bürgermeister Brüling berichtet, dass sich die Inbetriebnahme des neuen Kur- und Wellnesscenters weiter verschiebe.
- b) Bürgermeister Brüling teilt mit, dass die Brücken nach längerer Stagnation einen leichten Fortschritt machen.
- c) Bürgermeister Brüling teilt mit, dass das neue Welcome-Center und die neue Wegeführung in Bengersiel zum Saisonstart fertiggestellt werden können.
- d) Bürgermeister Brüling berichtet zum Sachstand Mietwohnungsbau. Erste Mietverträge für die Mitarbeiter seien erstellt und einige Wohnungen bereits übergeben worden. Für die weiteren Vergaben werde derzeit ein Kriterienkatalog erstellt.

**TOP 16** Einwohnerfragestunde**Sachvortrag:**

1. Frau Inken Peters möchte wissen, ob die Wohnung im Jugendhaus in absehbarer Zeit an einen Mitarbeiter vermietet sei.

Allgemeiner Vertreter Heimes legt dar, dass derzeit viele Stellenausschreibungen laufen, gleichzeitig aber auch das Wohnungsbauprojekt. Bei der Wohnungsvergabe habe die Wohnung im Jugendhaus nicht erste Priorität. Aktuell bestehe keine Vergabe.

2. Herr Linnenberg teilt mit, er sei Bewohner im „Uns Oog“. Ihm sei aufgefallen, dass bei einer unbewohnten Wohnung im neuen Mietwohnungsbau dauerhaft ein Fester aufstehe.

Bürgermeister Brüling dankt für den Hinweis und wird dem nachgehen.

3. Frau Prester stellt die Verständnisfrage nach der Raumvergabe an den Golf-Club innerhalb des Jugendhauses. Seinerzeit konnte auf die Räumlichkeiten verzichtet werden und jetzt bestehe wieder Bedarf.

Frau Seppelt erklärt, die Räume seien seinerzeit abgegeben worden, weil nicht so großer Bedarf bestanden habe. Dies aber unter der Prämisse, dass die Räume bei Bedarf zurückgegeben werden.

Vorsitzende Peters bestätigt dies. So sei es seinerzeit protokolliert worden. Sie habe daraufhin 2022 den Antrag auf Rückabwicklung gestellt. Ihres Erachtens hätten die Golfer eine größere Lobby als die Inselkinder, von daher sei es im Sande verlaufen, deshalb ihr erneuter Antrag in der heutigen Sitzung.

Frau Prester fragt, ob die Rückabwicklung nicht vertraglich geregelt sei.

Allgemeiner Vertreter Heimes erläutert den Sachverhalt. Die Anfrage auf Rückabwicklung sei damals kontrovers diskutiert worden. Der Bedarf sei deutlich gemacht und über die Angelegenheit im Rat gesprochen worden. Seinerzeit habe sich keine Mehrheit für die Rückabwicklung gefunden. Parallel seien auch Gespräche mit dem Golf-Club über Alternativen geführt worden. Die Gespräche seien seinerzeit aus einem triftigen Grund verschoben worden. Dann habe es bei der Gemeinde Baustellen und Personalmangel gegeben, dass es nicht weitergeführt worden sei. Aktuell sei man in der Terminsuche für ein Gespräch mit dem Golf-Club.

Frau Peters bringt vor, die Sitzung habe gezeigt, dass der Bedarf für Räumlichkeiten im Jugendhaus offensichtlich sei, zudem auch für die Ganztagsbetreuung wichtig sein könnte. Ihres Erachtens sollte es eine klare Raumzuordnung geben. Sie fragt, warum kein Druck zur Klärung dahinterstehe.

Allgemeiner Vertreter Heimes verweist auf seine Ausführungen. Es habe keine klare politische Entscheidung dazu gegeben. Das Thema Ganztagsschule sei noch völlig offen.

4. Vorsitzende Peters bedankt sich bei den ausscheidenden Schülervertretern.

<b>TOP 17</b>	Schließung der Sitzung
---------------	------------------------

**Ende der Sitzung: 21:46 Uhr**

Für die Richtigkeit:

  
Onno Brüling  
Bürgermeister

  
Daniela Peters  
Vorsitzende

  
Katja Heimes  
Schriftführung